

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
**7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen
der Stadt Haan**
am Dienstag, dem 22.02.2022 um 17:02 Uhr
in der Aula des Schulzentrums Walder Strasse

Beginn:
17:02

Ende:
18:55

Vorsitz

Stv. Bernd Stracke

CDU-Fraktion

Stv. Annette Leonhardt
Stv. Klaus Mentrop
Stv. Monika Morwind
AM Johannes Woike

SPD-Fraktion

AM Peter Hackbeil
Stv. Martin Haesen
Stv. Simone Kunkel-Grätz

Vertretung für AM Michael Petersen

WLH-Fraktion

Stv. Meike Lukat
Stv. Nadine Lütz
Stv. Sonja Lütz

Vertretung für AM Dieter Terjung

GAL-Fraktion

AM Lucio Dröttboom
Stv. Tabea Haberpursch

FDP-Fraktion

AM Eva-Lotta Dahmann

Vertretung für Stv. Dirk Raabe

Schriftführung

VA Fabian Beyer

beratende Mitglieder

AM Dieter Smolka

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

VA Michael Schneider
AM Christine Kadach
Frau Tanja Felchner
Frau Elena Homuth

Gäste

Herr Dominik Budysh
Herr Gärtner

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:02 Uhr die 7. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Generationen der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** bittet alle Anwesenden sich zu einer Schweigeminute angesichts des plötzlich und unerwartet verstorbenen langjährigen SIGA-, Rats- und Senior(inn)enbeiratsmitglieds Karl-Ernst Dörfler zu erheben.

Öffentliche Sitzung

1./ Bericht des Seniorenbeirates

Protokoll:

Hr. Sattler beklagt den Tod von zwei ehemaligen langjährigen Mitgliedern des Senior(inn)enbeirates: Hr. Dörfler und Fr. Sonnenburg. Seit dem 01.01.2022 sei nun Hr. Dr. Brockmeyer auf den Vorsitz des Senior(inn)enbeirates gewechselt, er selbst sei zum Stellvertreter gewählt worden. Die neue Seniorenbrochure sei inhaltlich fast fertig und eine Veröffentlichung für den Sommer vorgesehen. Bald werde den Bürger(inn)en die neue Citybank präsentiert und die Inbetriebnahme der City-Toilette sei für Ende April vorgesehen. Vom neuen Jugendparlament erhoffe er sich eine ebenso gute Zusammenarbeit mit dem Senior(inn)enbeirat wie vom bisherigen. Auch die Zusammenarbeit mit den Kreissenior(inn)enbeiräten solle in diesem Jahr neuen Schwung erhalten. Die in Präsenz durchgeführten Sprechstunden des Senior(inn)enbeirates seien wider Erwarten gut besucht gewesen. Hier sei besonders das Thema der gestiegenen Energiepreise besprochen worden. Die mit Behindertenbeauftragten, JUPA und Senior(inn)enbeirat mit der Verwaltung verabredeten Gespräche über die prinzipielle Auswahl von Bänken am Rand der Innenstadt, Grünzüge und Waldwege seien seitens der Verwaltung verschoben worden.

Beschluss:

Der Bericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

2./ Bericht über die Seniorengerechte Quartiersentwicklung **Vorlage: 50/022/2019/9**

Protokoll:

Vfw Beyer erläutert, aufgrund seiner Erkrankung zum Zeitpunkt der Zustellung sei die Vorlage unvollständig versendet worden. So sei der 1. Teil zum Runden Tisch Gruiton identisch mit dem Text der vorigen Vorlage, weil der Runde Tisch Gruiton erst am Tag nach der Zustellung getagt habe. Er habe ursprünglich geplant, die Vorlage erst nachzureichen. Zu den Inhalten des Runden Tisches Gruiton könne Hr. Sattler Auskunft geben. Der 2. Teil der Vorlage zum Runden Tisch Mitte/Ost/West sei aber aktuell.

Hr. Sattler berichtet über den dämpfenden Einfluss der Pandemie in Bezug auf die regelmäßige Teilnahme der Akteure an den Runden Tischen. Aus seiner Sicht seien die Präsenztermine nicht zu ersetzen. Beim Runden Tisch Gruiton habe Fr. Schacht Rede und Antwort in Bezug auf die Planung zum Bürgerhausareal gestanden, der Runde Tisch habe abermals die große Bedeutung einer Begegnungsstätte für Senior(inn)en hervorgehoben. Der Runde Tisch Mitte/Ost/West habe sich aktuell den Aufbau einer Versorgungskette ab der Krankenhausentlassung als Antwort unter anderem auf die fehlenden Kurzzeitpflegeplätze auf die Fahne geschrieben.

VA Schneider bestätigt die schwierige Rekrutierung Hauptamtlicher zu Gesprächsrunden. Seit Mitte des Jahres 2021 versuchten Hr. Beyer und er ohne Erfolg, Vertreter der Heime zu einer regelmäßigen gemeinsamen Austauschrunde wegen fehlender Kurzzeitpflegeplätze zusammen zu bringen.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

3./ Bericht der Behindertenbeauftragten

Protokoll:

Hr. Smolka zeigt seine kommentierte Präsentation zu aktuellen Zahlen von Menschen mit Schwerbehinderung.

Stv. Lukat möchte für die WLH-Fraktion wissen, ob im Falle schwerbehinderter Kinder auch Kontakt zu deren Eltern aufgenommen werde und ob ersichtlich sei, in

welchem Maße spezielle Spielgeräte für diese Kinder auf Haaner Spielplätzen fehlten (Inklusionsspielplatz).

Hr. Smolka legt dar, dass Anregungen und Impulse in dieser Thematik wichtig seien und viele Schulen hier einen tollen Job machten.

Bgo. Herz ergänzt, dass im nächsten JHA Fr. Schacht hierzu weitere Infos geben werde.

Stv. Lukat hat beobachtet, dass viele Haaner Behinderte auch bei der Teilnahme am Straßenverkehr beeinträchtigt seien. Oft höre sie, dass die Haaner Gehwege zu schmal oder zugeparkt/zugestellt seien. Sie fragt, ob dieshalb ein Kontakt zur hiesigen Ordnungsbehörde bestehe.

Hr. Smolka erklärt, es seien in den letzten Jahren viele Begehungen gemeinsam mit der Straßenmeisterei durchgeführt (auch unter Beteiligung von Rollatoren) und dabei festgestellt worden, dass einige Bereiche im Sinne eines barrierefreien Durchgangs nachzubessern seien. Diese seien gegenüber Bauhof und Ordnungsamt dokumentiert worden.

Hr. Sattler fügt an, auch dem Senior(inn)enbeirat würden viele solcher Beschwerden gemeldet, diese sollten dem Amt 70 gemeldet werden. Die zentrale Meldung an das Dez. III bringe Verbesserung bzgl. der Abhilfeschwindigkeit.

Stv. Morwind fragt für die CDU-Fraktion, welche Rückmeldungen Hilfebedürftiger Hr. Smolka wg. der Corona-Pandemie erhalte.

Hr. Smolka betont, die wöchentliche telefonische Sprechstunde werde auch weiterhin angeboten und gut angenommen. Probleme gebe es oft beim Ausfüllen der seitenlangen Formulare. Oft Sorge auch die Merkzeichenvergabe des Kreises Mettmann bei Schwerbehindertenausweisen für Frust und Unverständnis.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** schlägt vor, zur nächsten Sitzung des SIGA einen Vertreter des Kreises Mettmann einzuladen, der die Merkzeichenvergabe in Schwerbehindertenausweisen erläutern könne.

Beschluss:

Der Bericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

4./ Sozial- und Integrationsmanagement ab dem 01.01.2022 Vorlage: 50/015/2022

Protokoll:

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** begrüßt Fr. Kadach, Fr. Felchner und Fr. Homuth vom städtischen Sozial- und Integrationsmanagement.

Bgo. Herz weist darauf hin, dass die Stadt seit Jahresbeginn in Nachfolge zur Tätigkeit von European Home Care die Aufgaben im Sozial- und Integrationsmanagement durchführe und dazu zwei Voll- und zwei Teilzeitkräfte gewinnen konnte.

In Abwesenheit von Hr. Türkmen und Fr. Rafalarahy stellen sich Fr. Felchner und Fr. Homuth kurz vor und erläutern ihre Aufgaben.

So habe man sich auf eine standardisierte Aktenführung geeinigt und lasse sich vom jeweiligen Klienten eine Vollmacht unterzeichnen, um den Anforderungen des Datenschutzes gerecht zu werden. Es gebe eine klare Aufteilung der Zuständigkeiten, natürlich gebe es aber auch flexible Vertretungsregeln. Derzeit laufe verstärkt die Netzwerkarbeit mit den Ehrenamtlichen.

Stv. Kunkel-Grätz möchte für die SPD-Fraktion wissen, wie die Angebote des BVV Gruitzen an der Unterkunft Düsseldorf Str. eingebunden würden, ob es eine Übergabe durch European Home Care gegeben habe und wie die Netzwerkarbeit laufe.

Fr. Kadach macht deutlich, dass der BVV Gruitzen in der Pandemie gar nicht so viele Angebote mache, der Kontakt bestehe aber regelmäßig. Die Netzwerkarbeit sei eine kontinuierliche Tätigkeit.

Fr. Homuth erklärt, es habe keine Übergabe mit European Home Care stattgefunden. Das Team sehe dies als Neustart, der gut durch die Klienten angenommen werde.

Stv. Morwind präzisiert die Fragestellung nach Übergabe dahingehend, ob eine Akten- bzw. Unterlagenübergabe durch European Home Care erfolgt sei. Weiterhin frage sie zur Präsenz des SIM bzw. den Sprechzeiten in den Unterkünften.

Fr. Felchner legt dar, die beiden Sprechstunden in der Unterkunft Düsseldorf Str. und am Neandertalweg würden gut angenommen. In der Unterkunft Ellscheid seien bislang nur Einzelgespräche vereinbart worden.

Fr. Kadach bestätigt eine Übergabe aller Akten und relevanter Unterlagen durch European Home Care. Man nutze nun aber eine spezielle Software im Rahmen der Digitalisierung.

Stv. Lukat bittet um ein regelmäßiges Berichtswesen mit besonderem Augenmerk auf der Förderung bzw. Integration von Kindern und Jugendlichen.

Stv. Haesen äußert den Wunsch, zu jeder SIGA-Sitzung einen Vertreter des SIM vor Ort zu haben, da die seitens der Software angebotene halbjährliche Auswertung keine zeitnahe Eingriffsmöglichkeit für den SIGA ermögliche.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**5./ Mögliche Hilfestellung für Einwohner_innen, die aufgrund der Energiepreissituation in finanzielle Not geraten.
Vorlage: 50/016/2022**

Protokoll:

Hr. Sattler führt aus, die Energiepreiserhöhung treibe den Senior(inn)enbeirat schon länger um. Viele Versorger meldeten sich insolvent und der s.g. Billigsektor sei weitgehend vom Markt verschwunden. Die Stadtwerke Haan nähmen keine neue Kundschaft mehr auf. Auch vor dem Hintergrund weltpolitischer Ereignisse sei von einem weiteren Anstieg der Energiepreise auszugehen. Man könne den Bürger(inn)en nur raten, Verträge am Telefon auszuhandeln, da hier günstigere Angebote gemacht würden als in der Grundversorgung. Der Senior(inn)enbeirat habe zunächst einen Fragenkatalog an die Verwaltung versandt und den heutigen TOP für den SIGA beantragt. Leider seien nicht alle Fragen durch die Verwaltung beantwortet worden. Man habe sich jedoch auf den vorliegenden Beschlussantrag geeinigt und bitte seitens des Ausschusses um Zustimmung.

Stv. Lukat sieht eine Unzuständigkeit des SIGA, vielmehr müsse das Land NRW handeln. Ständige Vertragswechsler sollten nicht von treuen Stadtwerke-Kunden profitieren, die den Strom günstig eingekauft hätten. Darüber hinaus sehe sie ein rechtliches Problem, was die Kooperation zwischen Stadt und Stiftungen betreffe. Die Verwaltung habe zugesagt, Beratungen durchzuführen, mehr könne nicht getan werden.

Auch **Stv. Morwind** möchte vom Antragsteller wissen, wie sich dieser die Kooperation vorstelle.

Bgo. Herz wirft ein, es gehe nicht um vertragliche Vereinbarungen zwischen Stadt und den Stiftungen. Vielmehr habe die Bürgermeisterin bereits Kontakt zu einigen Stiftungen aufgenommen. Plan sei, dass das Amt 50 bei Vorsprechenden eine Vorprüfung bzgl. deren Bedürftigkeit vornehme, diese dann aktiv berate und ggfls. an die Stiftungen weiterleite.

Stv. Kunkel-Grätz vertritt die Auffassung, einige Menschen seien tatsächlich dauerhaft knapp bei Kasse und müssten ständig nach günstigen Verträgen Ausschau halten. Die SPD-Fraktion könne dem Beschlussvorschlag des Senior(inn)enbeirates zustimmen.

Stv. Lukat versteht nicht, welcher Beschluss warum gefasst werden soll. Schließlich habe die Verwaltung eine aktive Beratung Vorsprechender zugesagt. Zudem habe sie satzungsrechtliche Bedenken.

Stv. Haesen sieht es nicht als Aufgabe des SIGA an, satzungsrechtliche Fragen von Stiftungen zu klären. Vom SIGA solle ein politisches Signal ausgehen, dass diesen Menschen geholfen werden müsse.

Bgo. Herz möchte neben der Bürgerstiftung auch weitere Stiftungen ansprechen.

Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, mit gemeinnützigen Stiftungen Kontakt aufzunehmen, die in Haan tätig sind. Ziel ist eine Abstimmung mit den Stiftungen zur Übernahme von entstandenen Nachforderungs- oder Abschlagszahlungen, um Menschen finanziell zu unterstützen, die durch die stark steigenden Energiepreise in eine finanzielle Notsituation gekommen sind bzw. in eine solche Notsituation kommen werden.

Konkret sollen Menschen an Stiftungen vermittelt werden, die z.B. aufgrund einer hohen Nach- oder Abschlagsforderung für Strom und/oder Gas das Beratungsangebot des Sozialamtes annehmen, aber keinen Leistungsanspruch nach dem SGB XII, sowie dem Wohngeldgesetz haben oder denen nach den gesetzlichen Bestimmungen nur eine darlehensweise Lösung angeboten werden kann.

Die Verwaltung weist die betroffenen Menschen in den Beratungen auf die Stiftungen hin und vermittelt in Einzelfällen den Kontakt.

Eine solche Vermittlung erfolgt nur dann, wenn die Betroffenen der Weitergabe ihrer Daten ausdrücklich zustimmen und wenn durch die steigenden Energiepreise eine existenziell bedrohliche Lage einzutreten droht.“

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

6./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Stv. Morwind bittet um einen Sachstandsbericht zur Sanierung der Unterkunft Deller Str.

Bgo. Herz führt aus, leider sei die Projektführung etwas ins Stocken geraten. Dies liege vor allem daran, dass derzeit kaum Handwerker (vor allem für Heizung/Sanitär) zu bekommen seien. Als neuer Nutzungszeitpunkt werde der 30.09. avisiert, evtl. sei eine frühere Teilnutzung vor dem Hintergrund aktuell massiv steigender Unterbringungszahlen denkbar.

Stv. Kunkel-Grätz fragt nach dem Stand freier Kapazitäten in städtischen Unterkünften.

VA Schneider erklärt, derzeit gebe es noch genügend freie Kapazitäten.

7./ Mitteilungen

Protokoll:

VA Schneider zitiert aus einer Reaktion des Ministeriums, dass man die Haaner Bereitschaft zur Aufnahme von Flüchtlingen im Rahmen der „Seebrücke“ berücksichtigen werde.

Stv. Haesen moniert die wenig barrierefreie farbliche Gestaltung für Sehbehinderte im Abstimmungsheft zum kommenden Bürgerentscheid und bittet die Verwaltung um künftige Beachtung.

VA Schneider berichtet, man habe der Haaner Tafel aktuelle Flyer zu den Beratungsangeboten des Amtes 50 zur Verfügung gestellt, um das Beratungsangebot noch einmal bekannter zu machen.